dr Schnurebegg

Offiziells Organ vo dr Fasnachtsgsellschaft Schnurebegge
(www.schnurebegge.ch)

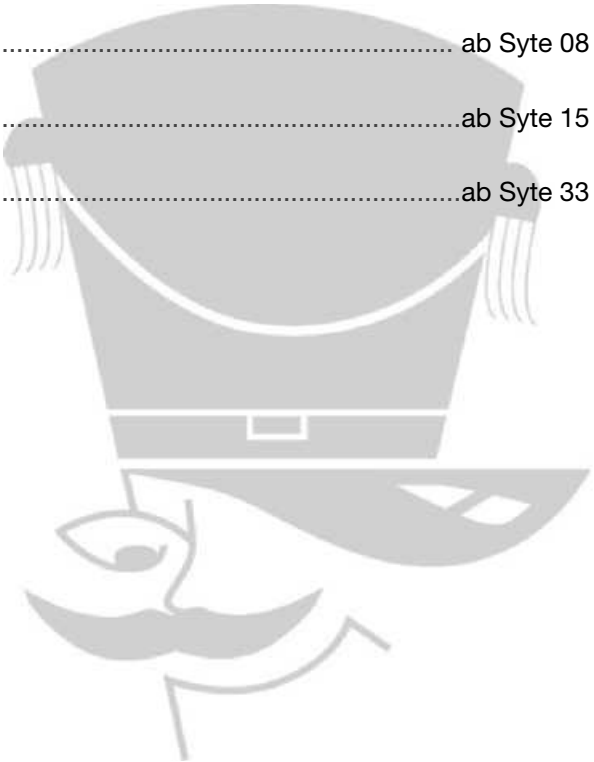
66. Joorgang, Mai 2009 **1/09**

Allgemains ..... ab Syte 02

Jungi Garde ..... ab Syte 08

Stamm ..... ab Syte 15

Schlurbbi ..... ab Syte 33



Editorial

Werte Leser vom «Schnurebegg»

In dieser Ausgabe möchten wir auf eine Neuerung hinweisen. Das Redaktionsteam des «Schnurebeggs» hat an seiner letzten Sitzung beschlossen, die Rubrik «s Gschnur» blockweise auf die ganze Ausgabe zu verteilen. Wir hoffen, dass Euch das neue Konzept gefallen wird. Ausserdem wollen wir in dieser Ausgabe Peter Walker, den Obmann der Jungen Garde, verabschieden. Peter hat im 2002 das Amt des Obmanns der Jungen Garde übernommen. Und neben dieser anspruchsvollen Aufgabe war er auch noch Redaktor für das Ressort Junge Garde. Dafür möchten wir ihm an dieser Stelle im Namen des ganzen Redaktionsteams recht herzlich danken! Der JG Obmann »in spe» ist übrigens schon in den Startlöchern. Ein Interview mit ihm findet Ihr in dieser Ausgabe.

Vyyl Vergniege bim Lääse vo däre Uusgoob 1/09 vom «Schnurebegg».

Sergio Wittlin, Chefredaktor Schnurebegg

s Gschnur

« *S* **Thiriets** *wärde fasnächtlig immer vylsittiger: Die Familie pfyfft, drummlet, ain isch uff em Waage, aine kommentiert am Färnseh und neyschtens isch e* **Thiriet** *au inere Gugge ...* »

Interview: Der Oobmaa «in spe» der Jungen Garde, Riccardo Wittlin

Schnurebegg: Riccardo, Du bist momentan der Obmann »in spe» von unserer Jungen Garde. Wir können Dir logischerweise noch nicht zur Wahl gratulieren, denn die GV der Schnurebegge wird erst nachdem Erscheinungsdatum von dieser Ausgabe stattfinden. Aber wir drücken Dir für die Wahl auf alle Fälle die Daumen und wollen diese Gelegenheit nutzen, um Dir ein paar Fragen zu stellen. Zuerst wollen wir wissen, was macht Riccardo Wittlin, wenn er gerade mal nicht mit den Schnurebegge unterwegs ist?

R. Wittlin: Ich studiere im zweiten Semester Geschichte und Philosophie an der Uni Basel. Nebenbei führe ich öfters mal wieder Brauerei-Führungen in der Fischerstube durch.

SCH: Wo bist Du aufgewachsen?
Riccardo: In 4051, 4054 Basel und im Allschwiler Wald und Zolli. An letzteren Orten vor allem wegen meinem Grossvati, der mit mir dort in meinen jungen Jahren sehr, sehr viel Zeit verbracht hat.

SCH: Was hast Du für Hobbys?
Riccardo: Hm, eigentlich allerlei Aktivitäten, vor allem draussen in der Natur, viel Velofahren und seit 13 Jahren bin ich ein Pfadi. Seit 10 Jahren als Leiter. Mein letzter Einsatz war im Bundeslager, dem »Contura 08», mit circa 4000 Teilnehmern. Dort war ich für die Holzlogistik zuständig.

SCH: Wie kam es zu Deinem Engagement für unsere Junge Garde?
Riccardo: (Überlegt). Angefangen hat das am Hochzeitsständeli vom Sürkrütt Waggis Markus. Das war beim Staatsarchiv. Daniel Strassenmeyer, tatkräftig unterstützt von Andy Brielmann, haben mir in einem circa einstündigen Gespräch von der baldigen Vakanz des Amtes des Junge Garde Obmannes erzählt. Ein darauf folgender Besuch beim amtierenden Obmann der JG, Peter Walker, hat dann mein Interesse nur noch bestärkt.

SCH: Was bedeutet es Dir, Vorträbler im Stamm der Schnurebegge zu sein?
Riccardo: Im 2006, der legendären Schneefasnacht, erlebte ich meine erste aktive Fasnacht. Daran habe ich unvergessliche Erinnerungen. Und bis heute geniesse ich die äusserst kameradschaftliche Atmosphäre in unserer Männerclique. Nur schon so simple Dinge, wie sich dafür zu interessieren, wie es einem geht, das ist ja nicht unbedingt selbstverständlich. Generell toll an dem Cliquenleben finde ich auch die Vorstellung, dass man diese Kameradschaft ein Leben lang führen kann.

SCH: Wie sehen Deine Zukunfts-Pläne bezüglich JG aus?
Riccardo: Im Moment denke ich, dass es um Qualität und nicht um Quantität geht. Also das Jetzige fördern/steigern. Wenn wir das schaffen, uns einen Namen schaffen, dann kommt ein Mitgliederzuwachs automatisch. Die gemeinsame Fasnacht der JG zusammen mit der Jungen Märtplatz hat bei uns wieder zu einer stattlicheren Anzahl von Cortège-Teilnehmern geführt.

SCH: Wie beurteilst Du den Zustand unserer Jungen Garde ?
Riccardo: Der Zustand entspricht dem heutigen Stand, der so auch bei anderen Männercliquen herrscht. Ich kenne keine andere, die zuviel Junge hat. Jetzt müssen wir noch vermehrt schauen, dass es den aktuellen Mitgliedern gut geht, und dass sie gefördert werden !

Was ist Dir noch ein Anliegen, hier zu sagen?
Riccardo: Ich spüre eine grosse Begeisterung und freue mich auf die kommende Aufgabe. Ich finde es auch toll, dass ich schon jetzt so viel positives feedback erhalten habe aus dem Stamm, den Schlurbbi, von Eltern und vor

allem auch von Peter Walker. Peter hat mich ein halbes Jahr lang über seine Schultern schauen lassen und mich in seine Entscheide eingebracht. Dafür danke ich ihm sehr !

SCH: Riccardo, ganz herzlichen Dank für dieses Gespräch. Wir wünschen Dir viel Glück für das Wahlprozedere an der kommenden GV und viele erfolgreiche Amtsjahre als Obmann der Jungen Garde.

Interview: Sergio Wittlin

s Gschnur

« *Am Mäntigoobe bim Gässle het* **dr Stamm** *pletzlig miesse uffheere pfiffe und drummle. Vier Pfärd in dr Utegass hänn agfange nervees z wärde. Kai Wunder, bi däm ROSS-ignol ...* »

Intärns Brysdrummle und –pfyffe

Am 17. Januar 2009 hatten wir unser «Internes Preistrommeln und -pfeifen». Dieses haben wir gemeinsam mit der JG Märtplatz im Restaurant Seegarten durchgeführt. Begonnen hat es mit einer gemeinsamen Marschübung. Auch der Stamm war mit einer Marschübung in der Grün80 unterwegs. So war die Kulisse der Zuschauer, zusammen mit den Angehörigen der Märtplatz, sehr anschaulich.

Die Jungen haben ihr Können unter Beweis gestellt und konnten danach dem Rang entsprechend einen Zinnbecher in Empfang nehmen. Auch die drei besten Kostüme wurden mit einem Zinnbecher ausgezeichnet. 4 Zinnbecher sowie die Gravur für Tambourenschlegel wurden von «Reimann Craveure» gesponsert. Überhaupt haben wir wieder sehr viele Spenden von Schlurbbi, Schnurebegge und Eltern von Jungen erhalten. Vielen herzlichen Dank an alle Spender.

Ein besonderes Erlebnis war die Trommelschule von Thomy Vogel zusammen mit Remo Soland. Die Jungen haben anschaulich gezeigt, wie eine Trommellektion aussehen kann. Von Spiel und Spass

bis zu angespanntem und konzentriertem Arbeiten war alles zu sehen. Die Trommelinstruktoren, Thomy und Remo, zusammen mit Raphael (Märtplatz), haben gezeigt, was möglich ist, wenn die Jungen auch zu Hause üben. Vielen Dank an die Instruktoren Thomy, Remo und Daniel.

Peter Walker

Stieber + Ehret AG Basel
Spenglerei • Sanitäre Installationen

Utengasse 16, 4058 Basel
Telefon 061 681 08 44
Telefax 061 681 43 77

s Wort vom JG-Oobmaa

…und grad no dr Fasnachtsbricht

Einmal mehr haben wir eine tolle Fasnacht erlebt. Ganz speziell war dieses Jahr die Zusammenarbeit mit der Jungen Garde Märtplatz.

Angefangen hat diese Zusammenarbeit vor zwei Jahren. Urs Gaugler, der damalige Obmaa der Märtplatz, und ich hatten die Idee, am Dienstagabend gemeinsam Fasnacht zu machen. Zwei Jahre später haben wir die Zusammenarbeit ausgedehnt und geplant, den Cortège gemeinsam zu laufen.

Seit August 2008 haben die beiden Jungen Garden zusammen geübt und je zwei neue Märsche gelernt. Die Instruktoren beider Cliquen haben eine grossartige Arbeit geleistet. Heute stellt man kaum mehr einen musikalischen Unterschied fest zwischen den beiden Cliquen.

Eine grosse Herausforderung war die Umsetzung des Sujets. Wir hatten im gemeinsamen Herbstweekend das Sujet ausgewählt. Die beiden Sujetobmänner Thomas (Märtplatz) und Daniel (Begge) haben danach zusammen mit einer Kommission in vielen Stunden die Idee fantasievoll umgesetzt. Zudem wurden für diese Fasnacht die Larven selber gemacht. So konnten die Jungen miterleben wie eine Larve gaschiert wird. Unterstützt wurden die beiden Obmänner von den Jungen, den Eltern und einigen vom Stamm. Ohne die zusätzliche Hilfe wäre dieser enorme Aufwand nicht zu bewältigen gewesen. Mein Dank gilt allen, die beigetragen haben, dass diese Fasnacht wieder ein voller Erfolg geworden ist.

Nach 9 tollen Sujets bei der Jungen Garde Schnurebegge ist jetzt die Zeit für mich gekommen das Amt des Obmaa weiterzugeben.

1999 haben wir Simon eine Schnupperfasnacht bei den Schnurebegge geschenkt. Daraus wurde eine gute Verbindung zu einer interessanten und speziellen Fasnachtsclique. Bereits zwei Jahre später hat Robin eine Fasnacht bei den Schnurebegge erlebt und ist heute ebenfalls ein begeisterter Fasnächtler. Dies war u.a. auch meine Motivation, in die Schnurebegge Zeit und Engagement zu investieren.
Die Sujets der letzten Jahre: 2001 Simpsons, 2002 D Glasfääri, 2003 s goht au mit aim (Pfiffer), 2004 Sicherheitslugge, 2005 (T)Raumschiff (Episode Männerclique), 2006 Pimp my Fasnacht, 2007 Droge und Gwalt - mir hän kai Zyl, kai Halt, 2008 Schoof blybt Schoof - alles anderi isch doof! und im 2009 Mir stehen enorm unter Strom waren immer ganz tolle Sujets, die hervorragend von Daniel und Thérèse (Schneiderin) sowie Bea und Marcel Leirer (Laterne) umgesetzt wurden. Dass es jedes Jahr ein voller Erfolg wurde, ist vielen Helfern, auch im Hintergrund, zu verdanken. Aber vor allem den Vorstandsmitgliedern Daniel Strassenmeier, Thomy Vogel und Marco Roth. Gemeinsam haben wir Strukturen geschaffen, die es heute ermöglichen, dass die Organisation reibungslos funktioniert. Ihnen gehört mein spezieller Dank. Jeder von ihnen hat es verstanden, sich Hilfe bei anderen Cliquenmitgliedern zu holen und so konnte die Arbeit auf verschiedene Schultern verteilt werden.

Eine nicht endende Aufgabe ist das Werben für neue Mitglieder der Jungen Garde. Die Kommission SchnurebeggliPlus hat in den letzten Jahren viele Events organisiert. Angefangen mit dem Zelt auf dem Claraplatz bis zum gemeinsamen Event mit dem Familienpass im Pensiönli wurde in den letzten Jahren versucht, neue Junggardisten zu suchen und zu begeistern. Wie schwer es ist, die Jungen bei der Stange zu halten, haben auch viele Väter der Schnurebegge selber erlebt. Nicht immer überträgt sich die Begeisterung der Eltern auf die Kinder. So haben sich in den letzten Jahren viele Junge für eine oder zwei Fasnachten begeistert und danach festgestellt, dass es ohne Üben zu Hause nicht möglich ist, ein Instrument zu erlernen.

Aus dieser, manchmal schier aussichtslosen Situation, ist die Idee der gemeinsamen Fasnacht mit der JG Märtplatz entstanden. Wenn der eigene Bestand nicht mehr ausreicht, um einen schönen Zug zu gestalten, dann müssen zwei Junge Garden zusammenspannen. Das heisst jetzt aber nicht, dass es gleich eine Fusion geben muss. Die Eigenständigkeit der beiden Jungen Garden bleibt bestehen und das Werben um Nachwuchs wird von beiden Cliquen weiter betrieben.

Die vom Kindercharivari umgesetzte Idee, dass zwei unterschiedliche Fasnachtsgesellschaften (e Gugge und e Jungi Garde, Männerclique) gemeinsam etwas Aussergewöhnliches machen, zeigt, dass wir auch in der Fasnachtsszene neue Wege gehen müssen. Apropos Kindercharivari, sicher war es auch für alle Jungen ein aussergewöhnliches Erlebnis, zusammen mit drei weiteren Jungen Garden der Männercliquen gemeinsam auf der Bühne zu stehen.

So geht ein aussergewöhnlicher Fasnachtsjahrgang zu Ende und ich danke allen, die mitgeholfen haben, dass auch dieser Jahrgang unvergesslich bleibt.

Peter Walker

Kindercharivari 2009

Jedes Jahr nach der Fasnacht treffen sich die Obmänner der verbleibenden sechs Männercliquen, um gemeinsam über die Bemühungen der Nachwuchsförderung zu sprechen. An dieser Sitzung ist auch Pia Inderbitzin vom Fasnachtscomite eingeladen. Sie hat seitens Fasnachtscomite auch die Verbindung zum Kindercharivari. Dieses war auf der Suche nach neuen Cliquen, welche das Stück musikalisch begleiten. Die uns unterbreitete Idee haben wir aufgenommen und von den sechs Cliquen haben sich vier, AGB Setzlig, Basler Bebbi, Märtplatz und Schnurebegge, entschieden, am Kindercharivari mitzumachen. Als wir diesen Entscheid getroffen hatten, war uns noch nicht bewusst, welchen Aufwand wir betreiben mussten. Im November 2008 hatten wir die erste gemeinsame Übung. Danach folgten im Januar und Februar das gemeinsame Proben und Üben zusammen mit den Schauspielern. Total 40 Stunden mussten die Beteiligten an 10 Tagen investieren, damit «dr Baschi uss Brasilie» ein Hit wurde. Die vielen gemeinsamen Proben mit den vier Männercliquen haben aber auch neue Freundschaften und Bekanntschaften gebracht. Ein Resultat aus dieser Zusammenarbeit war, dass wir den Bummel 2009 gemeinsam durchführten.

Peter Walker

s Gschnur

« S Larvemooler-Team vo de Schnurebegge hett mit em **Christoph Schwegler** *e neus und prominänts Mitgliid bikoh. Är sorgt derfür, ass im Atelier jede Zyschdig vom siibeni bis Fyroobe Country Musig lauft. Und lauft und lauft und lauft…..kai Wunder, hänn unseri Larve ame so grimmigi Gsichter! »*

«1. Lektion» auf dem Barfi

Auch dieses Jahr kam unsere Laterne nochmals zu Ehren. Nach der Fasnacht findet jeweils am Freitag und Samstag die 1. Lektion auf dem Barfi statt. Auch dieses Jahr kamen einige hundert Kinder ins Zelt, um die ersten Versuche mit dem Böggli und dem Piccolo zu machen. Ein Dankeschön an Thomy, der auch dieses Jahr wieder als Instruktor im Zelt war.

Peter Walker

s Gschnur

« E Cortège-Zueschauer het kai Blaggedde am Kittel ka, druffabe schribt em dr **Christoph Pflugi** *grad e Stroofzeedel. Dä Zueschauer liist dä Zeedel, längt zem Portemonnaie und druggt em iberraschte* **Christoph** *CHF 5.20 in d Hand .... »*

Bummel 2009

Um 13.30 Uhr trafen sich die Jungen der vier Männercliquen mit den Begleitern in der Schalterhalle SBB. Viele meinten, dass wir bald in einen Zug steigen werden und irgendwo einen gemeinsamen Bummel verbringen würden. Dem war aber nicht so. Bald marschierten wir gemeinsam Richtung Gundeli zum Bowlingcenter. Wir Obmänner hatten gemeinsam das ganze Center gemietet. Schon bald waren alle Bahnen besetzt und es wurde in vielen Gruppen gespielt. Geplant war, dass wir zwei Stunden spielen und danach essen. Doch der Wirt war hoffnungslos überfordert mit den rund 100 Personen. Er hatte mit viel zu wenig Personal versucht, uns mit Essen und Getränken zu versorgen. Ohne unsere spontane Hilfe beim Servieren und Abräumen wäre wohl nichts aus dem gemeinsamen Essen geworden.

Der Wirt hinterliess keinen guten Eindruck und so mancher dürfte sicher zum letzten Mal in diesem Center gewesen sein.

Um 17 Uhr standen wir vor dem Center ein und marschierten Richtung Steinenvorstadt. Obwohl die vier Jungen Garden noch nie zusammen geübt hatten, war nach einer kurzen Absprache über das Repertoire nichts von musikalischen Ungereimtheiten festzustellen. Wir gässleten zusammen bis kurz vor 19 Uhr und marschierten dann gemeinsam die Freie Strasse hinunter zum Märtplatz. Es war ein imposanter Zug und musikalisch einwandfrei. Die Leute in der Freien waren begeistert. Gegen 19.30 Uhr trennten wir uns von den AGB Setzlingen und den Basler Bebbi und marschierten bis 20 Uhr gemeinsam mit der Märtplatz. Wie immer wurden die meisten Vorträbler von den Eltern um 20 Uhr abgeholt. Als wir dann eine halbe Stunde später wieder losmarschierten, merkten wir bald, dass wir kaum eine Chance hatten, gegen die vielen Gruppen und Passanten. So kamen wir gegen 21 Uhr zum Barfüsserplatz und fanden den Stamm. Nach einem kurzen Gespräch mit Riccardo, Remo und Thomy war klar, dass die restlichen Jungen mit dem Stamm wei-

terziehen konnten. Danke an alle vom Stamm für das Verständnis. Trotz dieser misslichen Situation, gegen Ende des Bummels, war es ein ganz toller Tag und das Feedback der Jungen war sehr gut.

Peter Walker

Das Wort des Präsidenten

Frisch lackiert in den Rest des Jahres

Das war's doch wieder einmal. Die Bummelsonntage sind vorbei, die Kostüme gereinigt und ordentlich versorgt im Estrich, viele Fasnachtsbilder mit Erinnerungswert stehen online und die verschiedenen «Lämpesitzige» gehören ebenfalls der Vergangenheit an. Ich glaube feststellen zu dürfen, dass wir bei den Schnurbegge einen guten Fasnachtsjahrgang erleben durften. Dass dies so war, dafür sind einige Personen massgeblich verantwortlich. Euch allen danke ich sehr herzlich für den geleisteten Aufwand: Das war spitze und hatte mit Fasnacht sehr wohl sehr viel zu tun!

«Jetzt simmer lackiert» lautete das Motto der Basler Fasnacht. Vor dem Hintergrund der aktuellen Geschehnisse ein gut gewählter Slogan – und zudem auch eine bestens umgesetzte Plakette. Nun sind wir also wieder in der fasnachtslosen Zeit. Frisch lackiert durchleben wir wiederum den Zeitraum bis zum Morgestraich 2010. Und dieser Zeitabschnitt zeichnet sich als reich befrachtet ab. Im neuen Cliquenjahr wird der Stamm das «Pfyffe und Drummle» in der Rätz-Stadt abhalten. Das neue Cliquenlokal der Rätz-Clique liegt unter dem Claraplatz, umfasst insgesamt über 400 Quadratmeter und ist – im Moment noch – über das öffentliche Männer-WC zu erreichen. Die Verhandlungen mit unseren neuen Gastgebern verliefen pragmatisch und angenehm und wir sind gespannt über die ersten Übungsstunden im «Sous-sol» des Claraplatzes.

Ich werfe einen zeitlichen Blick hinter die diesjährigen Sommerferien. Im

Spätsommer, von Freitag bis Sonntag 4.-6. September 2009, findet das Claraspittel-Fescht statt. D Schnurebegge werden bei diesem Fest im Areal des dortigen Spitalparks mit einer 60-plätzigen Baiz teilnehmen. Ein kleines OK ist bereits inmitten intensiver Planungen. Schon heute freue mich darauf, wenn möglichst alle Schnurebegge – egal ob Stamm, Schlurbbi, Jungi Garde und zugewandte Orte – an diesem Baizenengagement mit dabei sind. Sei es als aktive Mithelfer vor Ort oder als gemütlich-genussfreudige Besucher unserer Festbaiz.

Stephan Gassmann

s Gschnur

« *Unsere Oobmaa* **Stephan Gassmann** *mues uff Aesch go wohne. Das hett en derart deprimiert und beschäftiget, as er am Bummel sogar no die traditionelli Oobmaa-Reed vergässe hett. Bösi Zunge sage, me heigs gar nit rächt gmerggt….* »

D Schnurecheckers am Fasnachts Yyshockey-Cup

Zum bereits 5. Mal traf sich eine eher kleine Schar Schnurebegge in der St. Jakobs-Arena, um sich in die Schnurecheckers zu verwandeln und mit fünf weiteren Stamm-Cliquen um den Cup zu spielen. Nach dem abrupten Ende der vierten Ausgabe des Cup's im 2007, gingen wir doch eher mit gemischten Gefühlen an das bevorstehende Turnier. Trotz des eher dünnen Kaders waren wir bereit, uns den anderen Mannschaften zu stellen und eine gute Rangierung zu erkämpfen.
Da bei allen Mannschaften der Ehrgeiz jedes Jahr steigt, ist die Leistung der Schnurecheckers umso beachtlicher, da wir im Gegensatz zu den anderen, keine Trainings durchgeführt haben, abgesehen von einem freiwilligen ans Eis gewöhnen an einem Sonntag-Morgen auf der Kunsti St. Margrethen. Zu allem Übel meldete sich unser Stammgoali Markov ab, den aber unser hervorragend spielender Ersatzgoalie Fabiochov würdig vertrat. Erfreulich war auch die Teilnahme von Dresonov, Spieler unseres Partnerteams Spartak Sürkrütt, der die Gegner reihenweise vom Eis fegte. (Aufruf des Trainers: Weitere Spieler von Spartak Sürkrütt sind immer willkommen!).
Durch die spielerische Steigerung der Teamstützen, wie Andrej, Sachsky, und Bennovov, um nur einige zu nennen, wo das Zusammenspiel von Jahr zu Jahr besser klappt, spielten wir uns auf den 3. Rang. Womit am Schluss alle zufrieden waren, auch unser Coach Rohlov, der die Spielerbank mit seiner Frau aufmischte, als wäre er der Bruder von Arno del Curto. Es fehlte nicht viel und er wäre mit den Schuhen aufs Eis gestürmt, um selber noch ein Goal zu schiessen. Für die Runde Bier, die er für den 3. Rang spendierte, nochmals besten Dank!!!
Wenn es auch Pipjev einmal fertig bringt, ab dem ersten Match dabei zu sein, dann könnten wir wieder einmal zum Überraschungs-Team des Turniers werden. Gewonnen wurde das Turnier von den Olym-Pirates, vor den Bebbi Yysbääre und den Schnurecheckers. Aber die anderen

3 Teams sind uns auf den Fersen. Es war einmal mehr ein Erlebnis und es wäre toll, wenn im 2009 wieder mehr Schnurecheckers, Sürkrütter und Schlachtenbummler den Weg in das Eishockeystadtio der St. Jakobs-Arena finden würden.

Wullev

Drummeliuftritt 2009 ...

...e «GLADDI»- und «GLUGGSI»-igi Aaglääägehait!

Für uns teilnähmendi Schnurebegge het alles im Januar mit de Drummeliproobe im Dreyspitz agfange. Die baide Inschtruktore (H.M. & S.A.) hänn in Fiinarbet versuecht, uns der Gaischt vo däm traditionelle Marsch nöcherzbringe. Nohdäm die schwierigschte Stelle –zig mool repetiert worde sinn, isch s für e baar vo uns im «Viertelkrais» an dr Gundeldingerstroos witer gange. Bi grossartiger Tuba- und Handörgelimusik vom bayrische Unterhaltigsduo hänn mir uns vo dr offehärzige Bedienig Flüssigs loh bringe und sin nodisno eine nach em andere dr Spielsucht verfalle. Und siehe da, dr Jérôme het bim «Lotto im Sääli» au ganzi 8 Frangge abgruumt!

Am 13. Hornig isch es zer Stellproob gange. Nohdäm mir uns im GLADDI Addore Käller mit Bierpäss ydeckt hänn und d Transe-Modeshow vo de Spale hänn könne bestuune, isch s drum gange, sich die genaui Uffstellig uff dr Bihni zmergge. Im Gegesatz zue de zwei Duellierende vor uns, wo sich eifach dr Revolverschuss nid het welle löse, hän mir das aber relativ rasch über d Bihni brocht.

Am Tag druff het s denn ärnscht golte. Noh dr Première am Oobe het dr Peter Zeller (ganz nüechtern, wie er sälber betont het) vo unserm Uftritt gschwärmt. Tatsächlich hänn mir e guete Start aanegleggt, sin besser gsi als no bi dr Haupt-

proob und das het au bi de Medie Resonanz gfunde. In dr BaZ vom Mäntig sinn mr sogar mit-eme Bild uffem Titelblatt (!) erschiine und au uff Bazonline.ch isch unsere Ufftritt imene Kurzfilmli z bestuune gsi. (Anmerkung der Redaktion: Und im Fasnachtsquerschnitt vom CHer Färnseh sin mir au grad no ko.)

Bi de räschtliche Uftritt hän mir denn konschtant unseri Leischtig brocht, wobi dr Mittwuch eher uf dr schwächere Siite gsi sig (luut Peter Zeller, wo denn im Publikum gsässe isch – het dä Leischtigsihbruch viellicht sogar öbis mit sinere pfyfferische Abwäseheit ztue gha?). D Vorstellig vo de Ohregribler, wo die ganz Wuche lang ihre «Wind of Change» vor uns zelebriert hän, het Ändi Wuche bi uns nüm gross chönne für früsche Wind sorge. Usser natürlich an dr Dernière, wo sich d Schnurebegge plötzlich sowohl musikalisch (am Xylophon) als au als Bestandteil vo dr Kulisse mit Lampe und Füürzüüg beteiligt hän .

Mir hän e glatti Ziit zämme gha und unsere Biitrag zum «beschte Drummeli in de letschte 10 Joor» (Zitat P.Zeller) gleischtet. Und mit em GLUGGSI hän mr jetzt au e wiitere Marsch im Répertoire, wo mr an dr Fasnacht aschtrein und früsch vo dr Läbere chönne spiele!

Eure Drummeli-Korrespondänt
Dominik («Studi») Studer

Ein Blick hinter die (Wagen-) Kulissen

Sicherheitsauflagen und über 4‘500 Carambar

Sie gehört mittlerweilen einfach zum festen Bestandteil derSchnurebegge-Vorfasnachtszeit. Die Schreibe ist von der Wagen-Vernissage der Sürkrütt-Waggis. Jeweils am Samstag vor der Fasnacht laden die Sürkrütter nach Aesch ein und präsentieren ihr neustes Werk. Umrahmt von einem gemütlichen Apéro findet mittlerweile eine stattliche Anzahl von Sürkrüttern, Schnurebegge und Gästen den Weg in die grosse Firmenhalle der Firma Müller AG. Nebst dem Wagen werden ein feiner Apéro, Peter Zeller’s Fasnaschtszeedel-Läsete und sogar ein Schnitzelbangg-Auftritt geboten. Doch bis der prächtige Wagen gefeiert und bestaunt werden kann, ist ein arbeitsintensiver Vorlauf notwendig.

Von Sürkrütt-Obmann Fides Rykart ist zu erfahren, dass für den Auf- und Abbau über 650 Mann-Stunden vonnöten sind. Verbaut werden Schaltafeln, Kanthölzer und Dachlatten: Damit diese Bauwerke «halten», werden über drei Kilo Bauschrauben eingesetzt. Für’s Optische und Dekorative kommen zudem fast unglaubliche 41 Kilo Farbe zur Verwendung. Bleiben wir noch kurz bei den Zahlen. Das Sürkrütter-Wurfmaterial 2009 umfasste folgende Mengen: 600 kg Räppli, 110 kg Dääfeli, über 2‘000 Chuba-Chubs, knapp 4‘500 Carambar, ungefähr 100 kg Mimosen und 2‘000 Dosen Xsprützte Wisse (zum Wohl miteinander ...).

In seiner Vernissagen-Ansprache kam Fides Rykart auch auf sicherheitsspezifische Punkte zu sprechen. Wagen-Cliquen begegnen immer mehr Sicherheitsanforderungen, die technische Vorgaben werden immer strenger. Die Sürkrütt-Waggis nehmen diese Anforderungen sehr ernst, entsprechend seriös ist auch die technische Umsetzung. Mit Blick auf die Fasnacht 2010 ist der Vorschriftenkatalog für die «Wääge» noch nicht im Detail bekannt. Klar ist aber, dass – nach einer Art MFK-Prüfung - behördenseitig für jeden Wagen eine BESIBE (Betriebssicherheits-Bestätigung) vorhanden sein muss.

Nach neusten Abklärungen wird der Wagen der Sürkrütt Waggis nicht mehr für 10 und mehr Personen zugelassen. Die Sürkrütter Waggis sind daran Lösungen auszuarbeiten, kein einfaches Unterfangen, gibt es doch mehrere Varianten, so Obmaa Fides Rykart.

Christian Sager

s Gschnur

« *Tatort Drummeli-Dernière: Mir hänn's scho immer gwüsst, dr* **Peter «Jätele» Ettlin** *isch musikalisch begobt, lauft uff d Bihni und spiilt s Xylophon vo de Ohregribler.* »

Fasnacht und Bummel 2009

Der Fasnachts-Montag ...

Am Montag um 14.00 Uhr trafen wir uns beim Claraplatz vor dem Claraschulhaus. Wir freuten uns alle auf «die drey scheenschte Dääg». Endlich ging's los! Wir liefen in Richtung Messeplatz bis Hammerstrasse / Ecke Riehentorstrasse. Nach diesem langen Marsch hatten wir alle schon wieder Durst. Gott sei Dank war jetzt bereits der erste Halt. Ohne Stau und ohne Verzögerung kamen wir an.

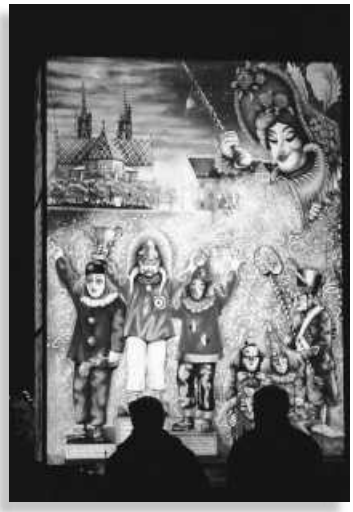


Foto: Roland Schmid, BAZ

Nach dem wir unseren Brand gelöscht und schon ein paar 100 Meter Absperrband verbraucht hatten, liefen wir in Richtung Wettsteinbrücke, Kunstmuseum, Bankverein und dann zum Barfi, wo es den nächsten Halt gab. Nun machte sich auch so langsam ein kleiner Hunger bemerkbar. Denn die Käseküchlein im Braunen Mutz machten uns Lust auf ein gutes Essen in der Fischerstube. Somit liefen wir ohne Umweg in Richtung Stammbaiz.

Endlich in der «Fischere» angekommen, wurde während dem Essen fleissig von der «Bier-flatrate» profitiert. Mit einem Bärenhunger stürzten wir uns auf das Essen. Als wir mit der ersten Portion fertig waren, die natürlich hervorragend schmeckte, dachten wir uns: «War das schon alles?» Nein, nicht ganz!! Es gab zum Glück immerhin noch ein paar Schüsseln Teigwaren und Sauce! Somit waren wir gestärkt für's Gässle am Abend. Wir gässelten durch die Basler Innenstadt bis…

...und dann der Fasnachts-Mittwoch

Nach wenig Schlaf und Erholung begann der Mittwoch bei vielen mit einem Hotdog und Cola. Um 13.30 Uhr marschierten wir beim Restaurant Storchen via Barfüsserplatz Richtung Steinenvorstadt bis Steinentorstrasse ab. Bereits nach dem Barfüsserplatz kam der Zug ins Stocken. Rien ne va plus.

Nach ca. zehn Minuten ging es endlich weiter. Aber bereits nach nur zwanzig Metern standen wir wieder. Nach ein paar Minuten entschloss der Tambourmajor kurzerhand den ersten Halt vorzuschieben. Da es dort keine anständige Baiz gibt um unseren Durst zu löschen, mussten wir uns mit den «gschprützde Wysse» zufrieden geben, die wir netterweise von den Sürkrüt-Waggis bekamen.

Nach der spontanen halbstündigen Pause liefen wir weiter in Richtung Kunstmuseum, ohne Halt bis Wettsteinplatz. Nach dieser langen Strecke war bereits wieder Platz im Bauch für das nächste Getränk (bei vielen war das ein Bier).

Vor dem Restaurant Hahn trafen wir den frischgebackenen Vater Sergio Wittlin, der allen Schnurebegge einen Becher ausgab. Merci vyylmool, Sergio !

Foto: Daniel Desborough, BAZ

Mit Heisshunger marschierten wir dann in die Fischerstube zum Znacht. Das Essen war einmal mehr hervorragend und diesmal gab es auch reichlich.

Um Punkt 20.00 Uhr liefen wir gemeinsam mit den Schlurbbi zum Gässle Richtung Stadt ab. Nach dem Gässle mit den Schlurbbi trafen wir uns um 23.15 vor dem Stadtkeller mit der Märtplatzclique um gemeinsam die Junge Garde der Märtplatz und der Schnurebegge zu verabschieden. Dies hat uns riesigen Spass bereitet. Hoffentlich wird das im nächsten Jahr wiederholt. Nach diesem tollen, aber leider sehr kurzen Ereignis, gingen wir wieder zum Gässle über.

Um 04.00 standen wir vor der Fischerstube und gaben den Wettsteinmarsch zum Besten. Die Tür der Fischerstube war schon offen und ein herrlicher Duft von gebratenem Speck, Rühreier, frischen Gipfeli und der Geruch des Kaffees stach uns in die Nase. Nach dem herrlichen Frühstück packte uns die Müdigkeit der letzten drei wunderschönen Tage und die meisten von uns gingen nach Hause um zu schlafen.

Lukas Juchli und Niggi Tschudin

Dr Fasnachtszyschdig ...

... e huffe Gaschtfasnächtler

Nit ganz zuefellig isch nohnem Mäntig au das Johr dr Fasnschtszyschdig uff em Kaländer gschtande. Troffe hänn mir is (das haisst die wo hän welle, hänn möge oder miesse) zem Morgenässe am 09.15 im Kaffi Holzofe bim Andreasplatz. Es het guet agfange, denn nach de letschde Räägedropfe sinn d Räppli no s ainzig gsi wo denn no umegfloge sin.

Dr aint oder ander e bitz nervös, will jo fascht jede oder e paar zämme öppis vorbereitet hänn, simmer noh däm Morgeässe oder -dringge am 09.45 (e so isches jo uf em Fasnachts-Fahrplan gstande) richtig Hamonie dur e fascht wieder suberi Stadt gässlet. Hoch oobe uff em Gipfel vom Spalebärg, schön über em Näbelmeer, hänn is die erschte Spotuffsteher empfange. Nohneme Beruehigungsgsdrunk isch aber d Poscht (oder eher s Pöschtli ...) abgange. Wie d Verschnuufer/Alti Garde Gaschtfasnächtler us Kolumbie ka hän, e so sinn bi uns Gaschtfasnächtler us Ängland, Indie, Schottland, Dütschand, Griecheland, Amerika und Öschtriech mit derbi gsi. Sogar e Guppe uss em Vatikan het mitgmacht. Y möcht bi däre Glääge hait em Stamm vo de Schnurebegge fir die multikulturelli Ystellig dangge.

Noh dr Première um die elfi anstatt 10.30 (Fahrplän sin jo do ass me si yhaltet) hänn mir is den krütz und quer dr Spalebärg durab mit Drummle und Pfyffe abgsailt. Uff dr Mittelstation bim Sperber isch wie immer dr näggschti Halt gsi. Mir wüsse nit worum aber sit Joore warte do alli uff d Schnurebegge. Mir hänn gfunde, wenn mir scho emol do sin no gänn mir doch wie uf em Gipfel in dr Harmonie s volle Programm duure.

D Inder hänn uff e aimoligi Art derfir gsorgt ass es in de Baize au emol nach öppis anderem als numme noh Rauch gschmeggt het. Das Ganzi isch au vonere superscharfe Gwürzmischig unterstützt worde. Die ganz Muetige hänn kenne e Wasserpyffe rauche. Em ainte Inder, wo so schlimmi Zehn het, hämmer den no e Guetschyn für e Gratisbehandlig mit gä.

Dr Schott isch scho maskiert (Name der Redaktion bekannt) in Baiz ko und het mit sim Megaphon in voller Luttstärki fir Unterhaltig gsorgt. Y has toll gfunde das är solang är het möge mitgloffe isch. Was mi bsunders gfreut het isch das är nit dr ainzig Schlurbbi gsi isch wo bi uns uffdaucht isch.

E Hampfle Ladäärnevärsli

Zem Sujet, do mein ich derzue:
Was het denn das mit Fasnacht z'due?

Hesch - statt e Larve - e gschminggt Gsicht,
kunnsch diräggt vors Bundesgricht.

Wenn alli an der Pescht verregge:
Dasch Fasnacht «à la Schnurebegge»!

Hütt kaufsch - me sott's zwar nid erwähne -
au d Räppli by de Schwoobe ääne.

Bikunnt mi Frau keini Mimose,
bikunnt si meischtens e Neurose.

Der Waggis isch der Sibesiech!
Me wüsst nid, was me ohni miech.
Dä weiss, wie me Orange schmeisst
und «integriert» - oder wie das heisst …

Reucherstäbli sinn voll Reiz;
vor allem in ere volle Beiz!

Do stirbt e Tambour, sone nätte,
wo mir doch soo vyyl Pfyffer hätte!

D Stainlemer, jetz muesch nit lache,
die könne no e Sujet mache!

Es duet - fir gwüssi Schnurebegge -
s Glaibasel sich bis Aesch erstregge.

Vo jetz aa kasch sage, wenn D' z spoot kunnsch in d Stunde,
De heigsch in der Rätz-Stadt der Wäg nid grad gfunde.

Trotz drei Stange und trotz Kiffe
Han-y s' Sujet nit begriffe!

Fäldstächer

s Gschnur

« *Bim Nachtässe in dr Fischere het dr* **Silvio Plattner** *plötzlig d Servierdüse Sabrina uff em Schoos.* **Silvio***, hoffentlig hesch es gnosse. Näggscht Johr hoggt dr höggschtens none* **Schlurbbi** *uff s Knü ...* »

Aus Deutschen Landen het denn dr Niggi so richtig uffraizend uff de Tisch umme hüpfend «I bin a bayrisches Cowgirl» zem Beschte gäh. Und Jede wo in ihrer Nöchi gsässe isch het e rote Lippeabdrugg uf dr Bagge dörfe mitnäh. In dr Zwischezyt het sich unseri Griechin Nana Mouskouri zrächt booge und het vo alle mitsingend wos kennt hänn (das sin nit wenig gsi) unseri Ohre mit ihrem Wälthit «Ein Schiff wird kommen» verwöhnt.
Ab jetzt isch d Poscht aber ab. Denn wo sich Tina Turner langsam uss em Hintergrund mit em Sound «Private Dancer» agschliche het, isch s Gekraische so richtig losgange. Zuedäm het si mit ihrem Outfit alli jüngere Fraue vor Nied erblasse lo und s orangsche Mikrophon het so richtig zem Frässe ussgseh.
Kai Stuehl und kai Bangg isch ab jetzt no sicher gsi, wo dr DJ Ötzi «Einen Stern der Deinen Namen trägt» und als Zuegob «Die Hände
zum Himmel» gsunge het.
D Gruppe use em Vatikan het s Ganze dörfe abschliesse. D Sister Act mit «I will follow him». Whoopi Goldgärg mit ihre Schweschtere hänn dr letscht no vom Hogger grisse. Sogar dr Pfarrer wo derbi gsi isch, het fascht e Problem mit em Zölibat biko.Nit vergässe wott y d Gruppe «Rent a Begg» wo, wenn si nit vermietet gsi sinn, au immer wieder uffdauche. Komplimänt, si zien ihr Sujet gnadelos Johr für Johr voll dure und gän alles.
Nohdäm si uns wider hänn lo goh und dr Tambourmajor mit dr Drohig «wenn i nit gli z Ässe grieg wird i ungmiedlig» uffgschregtt het sinn mir mit de schnällere Märsch in d Fischerstube go z Mittagässe.
Mir hänn den no e super Nohmidaag und Nacht derfe gniesse. Lut em Fahrplan hämmer am 18.00 In dr Riechetorhalle z Nacht gässe. Unseri Gaschtfasnächtler sin nach däm no in diversi Baize uffträtte und uff dr Gass hämmer no ussgiibig Gässlet (zum Glück heissts Gass und nit Guss) bis zem Dail witt in Morge, wo denn dr Letscht voll z friede oder z friede voll oder friedvoll oder wie au immer no isch e bitz go schloofe.

Jädde

WaHeDeDaMiBuz: Der Bummel

Um 10.30 war Besammlung vor der Clarakirche. Als ich da stand und der einzige war, fragte ich mich, ob ich mich in der Zeit geirrt habe. Ich schaute mich um und sah vor dem Schiefe Eck 80 Männer und eine Frau in schwarz-weisser Schale an einem riesigen Tisch sitzen.

Die Tambouren gingen nun los, um ihre Trommeln im Hotel Balade zu deponieren. Nach der Rückkehr ging es auf die Buslinie 34, wo sich Remo hinters Steuer setzte und allen damit einen Schock bereitete. Er berichtete uns jedoch nur, dass er, da er schon Bier getrunken hatte, den Bus nicht fahren werde.

Der Bus fuhr los und am Tinguely-Museum stiegen wir schon wieder aus, wo wir eine Besichtigung des Museums hatten. Nach ca. 1 Stunde war Be-

sammlung im Bistro. Anschliessend liefen wir zum Sportplatz Hörnli, wo auch Luky zu uns stiess, jedoch mit Blauen Jeans .
Auf dem Sportplatz Hörnli gab es ein gutes Grill-Buffet mit vielen verschiedenen Salaten, die Jérome und Yves selbst gemacht haben. Nach dem hervorragenden Essen fuhren wir mit dem Bus zum Hotel Balade. Dort gab es noch ein Ständeli für Roger Thiriet. Anschliessend bummelten wir in die Stadt. Um ca. 19.30 liefen wir die Freie Strasse hinunter, was immer wieder ein schönes Erlebnis ist. Wir gässelten weiter bis wir um 22.00 vor der Fischerstube den Endstreich pfiffen und trommelten.
Alle trommelten. Ausser einer, unser lieber Silvio Plattner. Nach mehr als zwanzig Stammfasnachten geht er nun zu den Schlurbbi. Silvio, es war eine schöne Zeit mit Dir und wir werden Dich vermissen und hoffen auf Deine Besuche am Freitagabend in der Fischerstube am Stammtisch.
Es hat sehr viel Spass bereitet, diesen Fasnachts- und Bummelbericht zu schreiben.

Lukas Juchli und Niggi Tschudin

Den Zeedel und viel mehr Fotos:
www.schnurebegge.ch (unter «News vom Stamm»)

s Gschnur

« Am Zyschdig rieft dr **Oli Blattmann***: «Kömmet, Ystoh! S goht zem Midaagässe. Wenn y Hunger ha wird y ununsstehlig.» Rieft dr* **Niggi Jäger** *zrugg: «Hesch aigentlig immer Hunger ...?»E guete midenander ....* »

Patrick OSM
WINKLER
ORTHO SCHUH TECHNIK

Alles für die Füsse

- **Fussorthopädie**
- **Einlagen**
- **Schuh Massanfertigung**
- **Zehendruckschutz**

Hammerstrasse 14 (beim Wettsteinplatz) 4058 Basel - Tel: 061 691 00 66
www.winkler-osm.ch

musik **oesch** basel
DAS FACHGESCHÄFT FÜR BLASINSTRUMENTE

Spalenvorstadt 27 • 4051 Basel • 061 261 82 03

Termine 2009 Stamm

5. Juni **2009**	GV Schnurebegge, Rätz Käller (20.00 Uhr)
13.–14. Juni	Glygge-Grimpeli Sandgruebe
1. Septämber	Ysändeschluss Sujetvorschleeg
4.–6. Septämber	Claraspittelfescht – mir hän e Baiz
16. – 18. Oggtober	Herbschtrais
19. Oggtober	Sujet-Gsellschaftssitzig
23. Oggtober	Pfyfferässe Stamm und Schlurbbi
7. Novämber	Heerebummel und Glaibasler Källerabstiig

Änderungen sind immer auch auf Rodneys ausgezeichneter Homepage zu finden:
http://stamm.schnurebegge.ch/kalender

Termine 2009 Junge Garde

5. Juni **2009**	Fuessball-Training
13.–14. Juni	Glygge-Grimpeli Sandgruebe
19. Juni	Letschti Lektion vor de Ferie
27. Juni –10. Augschte	Summerferie
14. Augschte	Erschti Lektion nach de Ferie
15. Augschte	Rugby-Training mit Grillplausch
4.– 6. Septämber	Claraspittelfescht – mir hän e Baiz
12. – 13. Septämber	Herbschtweekend
18. Septämber	Letschti Lektion vor de Ferie
27. Sept. – 11. Oggtober	Herbschtferie
16. Oggtober	Erschti Lektion nach de Ferie
11. Dezämber	Letschti Lektion vor de Ferie

Termine 2009 Schlurbbi

24. Abrille **2009**	Pensiönli gschlosse (GV Hirzbrunne-Zytig)
25. Abrille	Sparglenässe im Pensiönli
8. Maie	Pensiönli gschlosse (GV Spinner Clique)
15. Maie	Sektionsversammlig im Rootsheerekäller
5. Juni	GV Schnurebegge
27. Juni–20. Augschte	Pensiönli gschlosse (Summerpause)
21. Augschte	Wiidereröffnig Pensönli
19. Septämber	Familiebummel (vom Ruedi Bertoni organisiert)
12. Dezämber	Wiehnachtsmääli im Gladdi-Käller

s Gschnur

« An dr Blaggeddeussgoob kunnt dr **Yves Thiriet** *mit ere grosse Rolle Schuumgummi am Morge frieh in d Fischerstube. S isch halt aifach herrlig, so under dr Mittlere Brugg z schloofe ...»*

Wenn es um Getränke geht –

René Salathé AG
Getränkedepot

hilft Ihnen den Durst löschen!

Prompte Hauslieferung
Unser Lieferant vom «Pensiönli»

Rampenverkauf / Lager:
Falkenstrasse 10, Freulergebiet, Muttenz / Birsfelder Seite
Postadresse: Postfach 715, 4127 Birsfelden
Telefon 061 313 27 21 oder 061 311 63 10
Fax 061 313 06 62
www.salathe-getraenke.ch

SEC

Professionelle Computerdienstleistungen

- Installation und Wartung Ihrer Computersysteme
- Rasche und kompetente Anwenderbetreuung
- Projektleitung und Coaching von Informatikprojekten
- Outsourcing von IT Fachaufgaben

SEC Wirtschaftsinformatik AG, Markus Geissmann
Hauptstrasse 36, CH-4127 Birsfelden Telefon 061/378 83 38
Telefax 061/378 83 39, mail@secinf.ch, www.secinf.ch

’S Wort vom Schlurbbi-Oobmaa

Jeedi schwiirigi Situation isch au immer e Chance für die Beteiligte. Das hänn mir Schlurbbi das Joor an dr Fasnacht könne erlääbe und schpüüre.
In de letschte drey sinn e baar aggtyyvi Schlurbbi gschtorbe. Drzue hett sich kurz vor dr Fasnacht uusegschtellt, ass e baar Glyggefründ us verschiidene Gründ nid hänn könne aggtiv mitmache. Vo däne Verlüscht bsunders bedroffe isch d’ Dambuuregrubbe gsi. Mir hänn mängmool fascht ungläubig in d’Rundi gluegt und gfroggt: «Sinn das jetzt wirgglig alli?». Aber au d’Pfyffer hänn mit dr Schtimmeverdeilig miesse uffpasse. Numme dr Vordraab isch gschtande wie-n-e Fels in dr Brandig.
Die beide Inschtruggder hänn ys in de lebige under em Joor konsequänt e flotter Tämpo aatrainiert. d’Schlurbbi sinn in de letschte paar Joor mänggmool au wirgglig im Schnäggetämpo underwäggs gsi. «Das soll jetz ändere», hänn die zwei gsait. Und mir hänn dänggt: «Usgrächnet jetzt? Wo mir scho so weenig sinn bi de Dambuure?». An dr Marschiebig isch d’Füürdaufi gsi. «Glabbt’s ächtscht?», hämmer ys gfroggt. Und: Es hett glabbt! Alli sinn zfriide gsi, au d’Inschtruggter. Me hett gschpüürt, mr sinn guet druff, und mr hänn unser neu Tämpo ganz ordlig uff d’Schtröössli vo dr Lange Erle brocht.
Vo däm Momänt aa isch öbbis ganz Schpeziells schpüürbar worde. Es isch wie-n-e Rugg dur d’Schlurbbi gange. Und alli hänn gwüsst: Jetzt kunnt’s uff jeede Einzelne aa! Mr hänn dä Schwung an d’Fasnacht mitgnoo und denn au grad no an Bummel. Es isch e tolli Fasnacht worde und e schöne Bummel gsi. Jetz wämmer eso wytermache, und uff däm, was mr erreicht hänn, uffbaue. Denn mir wüsse jetzt: «Au wenn’s e bitzli äng wird, mr schaffe’s drotzdäm.»
An dr «Lämbbesitzig» hänn ys d’Inschtruggder dr Vorschlag gmacht, e neue Marsch z’leere, dr «Unggle Sam». Daasmool ein, wo dr Schtamm au im Repertoire hett, ass mr en denn zämme mache könne.
Jä, ’s herrscht Uffbruchschtimmig by de Schlurbbi, und das isch e toll Gfüühl

für alli, au wenn's unsere voll Yysatz verlangt. Für die gueti Erfaarig vo dääre Fasnacht dangg ych alle, wo drby gsi sinn und drzue byydreit hänn, ganz härzlig. Und die, wo d'Fasnacht 09 hänn miesse usloo, lad y y, am 22. Hornig 2010 wider y'zschtoo, wenn's heisst: «Morgestraich vorwärts marsch!»

Hansjörg Holzwarth

s Gschnur

« *Und do e bayrischi Froog: «Hey* **Herbi***, wie heisst s Sujet 2009 vom Stamm?».* **Dr Herbi***: «Des hot mit Fosnocht goar nix z tue!»* »

PRODOBA

Professionelle Hauswartung • Büro- / Unterhaltsreinigung • Gartenunterhalt
Containerreinigung • Container-Reparaturservice

effizient.
kompetent.
sympathisch.

PRODOBA AG | Parkstrasse 5 | 4102 Binningen | Tel.: 061 421 80 97 | Fax: 061 421 80 56 | www.prodoba.ch | info@prodoba.ch

Abschiid vom enen alte Glyggefründ

Am 23. Oggtober isch - fünf Daag vor sym achtenachzigschte Geburtstag - dr Walti Fischer noo lengerer Grangget gstoorbe. D Abdanggig het uff em Hörnli im glaine Familiekrais stattgfunde. Vo de Schlurbbi hänn aber trotzdäm e baar dörfe drbyy sy.
Dr Walti isch vor 28 Joor als Pfyffer vo dr Wettstai-Clique zue de Schlurbbi koo.
Är het 20 Joor lang an dr Fasnacht mitgmacht und bis zue sym 80. Geburtsdaag mitpfiffe.
Noohär het är sich zem Passivmitgliid umschryybe loo, het denn aber gmerggt, ass er nümmi alli Infomazioone griegt het. Das het em nit gfalle, und är het sich wider als Aggtivmitgliid yydraage loo. Är isch halt immer no gärn an unsere Aaläss drby gsi, am Fasnachts- und am Familiebummel oder au am Määli.
Dr Walti isch mit synere ruehige, gradlinige Art e gschetzte Pfyffer gsi. Sy beschaides Uffdrädde und e Prise Behaarligkait sinn syni Marggezaiche gsi.
S letscht Joor hämmer dr Walti nümmi bi uns gsee. Mir sinn denn aber trotzdäm überrascht gsi, wo mir ghört hänn, dass är uns für immer verloo het.
Em Susi, synere treue Frau, kondoliere mr vo Härze und wünschen em alles Guets.

Hansjörg Holzwarth

S Schlurbbi-Wiehnachstmääli 2008

88 Schlurbbi und iine Zuegwandti sinn der Yylaadig vom Vorstand gfolgt und hän sich, scho afang tradizionellerwyys, im Gladdi-Käller zem Wiehnachtsmääli droffe. S isch scho s fünfte Mool gsi, dass mer dert hän dörfe z Gascht sy.

D Aaweermrundi isch wie allewyl abgloffe: S Wysswyy- oder s Schüüglas in d Hand, doo e Schmützli, dert e Händedrugg mit eme Schwätzli und denn uff d Suechi noon eme freye Blatz amene Disch. Das isch amme gaar nit so aifach, wil mer afang e ganz e Huffe VIP-Disch mit Reservazioone hän. Das ganzen Entrée isch aber scho musikalisch undermoolt gsi vom Attila Fabian an syner Wunderorgele.

Der Maagefaarblaan het au das Joor wider Guets versproche: Rapunzelsalat à la Gladdi (Rapunzel haisst in gwiise Geegende au Nüsslisalat und isch e Baldriangwäx. Het ebber ebbis gmerggt vo dääre Wirggig?), denn e wunderbaar Spaarsesübbli mit ächte Spaarse (yybüxt am anderen Änd vo de Wält, wil dert grad Spaarsesaison gsi isch), aaschliessend, zem d Keele kiehle, e Surprise Gladdi mit allergaddig Bidderstoff, und denn der Schwynscarreebroote mit eme feyne Morchle-Raamsössli, Nüüdeli und Gmies uus der Geegend. Und das ganze mit vyyl Näggschteliebi zueberaitet und, das Mool ooni die wysse Händschli, serviert.

Und denn isch s Dessert au choix eröffnet worde: Hei! der Aasturm uff d Crèmeschnidde isch gewaltig gsi. Die sinn esoo beliebt, ass e baar, näbscht den andere Schläggereie, sogar aini uff Voorroot mit an Disch gnoo hän. S isch mer vorkoo, wie friehner am eerschte Daag vom Uusverkauf, wenn d Rhy-

brugg d Düren am halber Nüüni uffgmacht het ...
Derzwüsche het der neu Oobmaa Hansjörg sy Gruessbotschaft an die Aawäsende grichtet, der Roniger Pauli het e baar vo syne immer wider beliebte Väärsli vordrait und der Manfred het e Jooresruggbligg in Väärsform an sy Zuehörerschaft brocht. Härzlige Dangg für die gladde Uffloggerige!
Noonem Ässe het der Organischt e Weeneli greftiger in syni Taschte griffe, was zeerscht nit weenig Päärli uff d Danzflechi gloggt het. Mit der Zyt sinn denn aber d Helde mieder und mieder worde (ächtsch doch der Baldrian?), soo dass sich numme no die holdi Wybligkait uff der Pischte bewegt het, das aber derfür mit seer vyyl Hüftschwung und Bewegligkait. Au das sinn feyni Momänt zem Zueluege.

D Uure hänn uff zwelfi zaigt und scho isch em Bipo sy 62. Geburtsdaag aabroche, wo mit eme inbrünschtige «Happy Birthday» und e baar Cüpli in syner Entourage gfyyrt worden isch.
Scho gly het der Muusikus denn aber sy Abschiidsliedli intoniert und der Bedriib denn ganz ygstellt, die Gladdi Crew het aafoo zämmeruume und mit em Strupfer fuchtle, die Schlurbbi, wo no doo gsi sinn, hän iiri Schlümmerli uusdrungge und denn isch es zfriiden uff e Haimwääg gange.
S isch wider emool e feyn Wiehnachtsmääli gsi; ganz härzlige Dangg an die, wo s arrangiert hän!

Der raasend Reporter

Mee Fotene under www.schnurebegge.ch (Schlurbbi)
Lingg: www.gladdi-addore.ch

S Treberwurscht-Ässe 2009

Am 24schte Jänner het s wider emool ghaisse: Ystyyge Blatz nää, mr göön uff Ligerz.
Mr hän ys am Morge, wie immer, wenn s uff Ligerz goot, in dr Baanhof-Schalterhalle ygfunde und ys so härzlig, wie s um die Zyt möögliig isch, begriesst. Nummen aim hämmer nit könne d Hand schüddle, nämlig unserem liebe B.B., gnennt Bruno Brielmaa. Das hän alli beduurt und hän gfrogt: «jä wo isch är denn?» Die weenigschte hän nämlig zue sälem Zytpunggt gwüsst, ass är s Gneu het miessen operiere loo.
À propos die weenigschte; S wär wider emool toll, wenn e baar Aggtivi mee wurde mitkoo, 3 Pfyffer, e halbe Dambuur und vier Vordrääbler vo vierzig Lüt, isch au gaar e Weeneli mager.
Mer sin denn glyy ins Zügli ygstiige und hän ys gmietlig uff Biel faare loo.
Z Biel aakoo, hämmer scho dr eerscht Apéro miesse nää. S het nadyrlig numme Kaffi und Gipfeli gää ... Wär das allerdings glaubt wird vom B. XVI. scho glyy säälig gsproche.
Und wie s der Zuefall so will, hämmer dert no sone «Zürcher» mit syner Frau aadroffe.
Bi nööcherem Aaneluge het sich s denn aber zaigt, ass es jo s Ehebaar Droesch isch, he joo, die woone jo im e sone Vorort vo Basel.
Beraits scho guet gluunt simmer denn in Goldküschten-Express yy- und z Ligerz scho glyy wider uusgstiige. Noon eme kurze Fuessmarsch simmer denn scho hail im Bielerhuus aakoo. Und wie s dert eso Bruuch und Sidden isch, het ys d Familie Burkhardt scho der zwait Apéro an däm Daag kredänzt. An däre Stell vyyle härzlige Dangg!
Aber denn simmer zem kulinarische Dail übere gange und hän ys noo alter Bielersee-Art verwööne loo. Heerlig sin sy gsi die knaggige Würscht, und eerscht no dr Marc drzue! Aber s absolut Wunder isch nadyrlig dä sälber-gmacht Härdöpfelsalat gsi. Ellai dää wär schon e Rais uff Ligerz wärt. D Marianne het flyssig miesse schmützlen und becirce bis dr Babbe Burkhardt s Huusrezäpt füre gmacht het. Uff dä zart Momänt aabe hämmer non e Mool e Gedänggminute für der Bruno ygschoobe, wo laider nit

het kenne drby sy. Bruno, das isch hoffetlig en absoluti Uusnaam gsi, gäll. S isch immer wie fiechter (nit wägem Wädder) und frööliger (nit wäge de Gipfeli) worde, und mer hän dörfen erfaare, dass em Hampe sy Idus (saag Ydusch) dr 82scht Geburtsdaag fyyrt. Und was hämmer gmacht? Nadyrlig s Happy Böörsday-Liedli gsungen und der aaschliessend Gratulazioonsraige het fascht kai Änd gnoo. Aber wär jetz ebbe maint sii haig e Rundi spring loo, dä isch lätz gwigglet. Aber das kaa me jo alles no noochehoole, das verfallt nit, gäll Idus!

Noo de bsoffene Wyybeereli und ai, zwai Kaffi «Bielersee» simmer gsättigt und langsam geege Twann abdampft. Dr aint isch niechter, dr ander bs ...äuslet, dr aint isch gfaare, dr ander gloffe.

Z Twann het s denn (mer hän jo der ganz Daag no fascht nüt zuen ys gnoo) die beriemte Fischgnuschperli gää, offeriert vo de Pensiönli-Kuchidiiger. Au an dääre Stell: Vyyle Dangg em Duo B.+B. Nadyrlig hämmer die Schnäbberli nit könne droggen aabewurge und dorum hets s aint oder ander Schlüggli Bielersee-Mineral gää, wil der Fisch jo schliesslig schwimme muess.

Und wie haisst s so schön? Ains, Zwai isch halbi Drey, und scho hämmer wider miessen uffbräche. S Lääben isch en eewigs Abschiidnää ... He joo, dr Zug wartet nit uff e baar Schlurbbi. Z Biel hämmer ys denn vo de «Zürcher» verabschiidet und hän ys vo der SBB uff Basel draage loo. Und wil s Lääben im Allgemaine, und s Zugfaaren im Bsundere durschtig mache, hämmer halt z Basel non e Schlummerdrungg gnoo und

sin denn gmietlig haimeszue «treberet».
Y hoff dass y dr aint oder ander ha könne gluschtig mache, au emool mit z koo und wart scho seensüchtig uff s näggschte Treberwurscht-Ässe.

Also bis bald!
Euere Max

Mee Föteli under www.schnurebegge.ch (Schlurbbi)
Lingg: www.Ligerz.ch

s Gschnur

« *Uffem «Oberdeck» vom* **Sürkrütt-Waage** *het me e heerligi Rundsicht uff d Zyschdig-Waageusstellig bim Kasärneareal. Gemäss em Sürkrütt-Presi* **Fides Rykart** *blibt dä Waage au während em Basel Tattoo dert stoh. Billije-Reservatione bitte diräggt an* **suerkruett@baseltat-too.ch** »

s Gschnur

« *Höchstschtroof am Drummeli für d* **Männerglygge Schnurebegge***: gmeinsams Umzieh mit ere gmischte Spa-le-Glygge mit sehr hohem Fraueaadeil, wo as Goschdam erscht no jeden Oobe Accapickels Deux-Pièces aalegt!!* »

Goldige Schlurbbi an der Fasnacht 2009

Der Montag

9 Trommler, 16 Pfeifer und ein neuer (erfreulich starker!) Tambourmajor, das war der Fakt der musikalischen Abteilung der Schlurbbi, Fasnachtsausgabe 2009. Dazu kam natürlich der verhältnismässig grosse Harst Vorträbler mit 17 Schnäuzen. Aus diversen Gründen schrumpfte leider die Anzahl Mitglieder der Abteilungen SCHLAG und PFIFF zusammen und männiglich war gespannt, wie sich die etwas ungewohnte Situation auswirken würde.

Der Start am Morgenstreich war natürlich kein Problem, denn der Aufmarsch aller Gesellschaftsdivisionen war nicht nur wegen dem gewohnt grossen «Haufen» beeindruckend - auch musikalisch überzeugten d Schnurebegge einwandfrei. Auch das viertelstündige - unfreiwillige Ständeli im Schoofgässli und in die Rheingasse hinein, überstanden die Boys unbeschadet. Nach den Pausen in der Ochsengasse und am Barfüsserplatz trennte man sich - wie gehabt - in die einzelnen Gruppen auf und d Schlurbbi erfuhren die ersten Auswirkungen der Verdünnisierung der Einheiten Tambouren und Pfeifer unter den speziellen Bedingungen des Morgenstreichs. Aber hallo: Jeder Akteur hat sich an den Laden gelegt und kräftig «am Riemen» gerissen.

Foto: Roland Schmid, BAZ

Ob glaini Grubben oder groossi
d Schlurbbi sin e ganz Famosi

Im Gewühl mit anderen Cliquen mussten die Lauscher der Musizierenden hie und da gehörig ausgefahren werden, um das selbst Dargebotene noch zu hören. Doch die Schlurbbi zogen ihre Striche unbeirrt durch die diversen Grossansammlungen von Cliquen, ohne Verluste und ausgezeichnet angeführt vom Vortrab.
Die Neuerung der «fliegenden» Marschansagen des Tambourmajors - sein praktisches MAT (**M**arsch**A**nzeige**T**äfelchen) - trug wesentlich dazu bei, dass alle Tambouren und Pfeifer über die Marschfolge in jeder Situation Bescheid wussten. Allerdings sollte er sich für die nächste Fasnacht rutschfeste Handschuhe besorgen, damit er beim «Ummebleddere» nicht in eine Stressphase kommt!
Am Nachmittag besammelten sich 42 Basler «Oscars» beim ehemaligen Scala-Kino und das Spiel startete das Vorhaben, dem seit Jahren behäbigen Marschtempo zu Leibe zu rücken. Das gelang schon an der Marschübung ganz gut, denn immerhin werden auch Altgardisten bejahrter und sie haben die schleppenden Rufe und Töne noch stark in den Fingern und Lippen eintätowiert!

Sy ruesse, pfyffe richtig spassig
s tönt sauguet - so satt und rassig

Auch dieses Jahr wich der Ablauf des Montagnachmittags kaum von seinen Vorgängern ab. Ohne lange Wartezeit konnten d Schlurbbi in die Route am Bankenplatz einbiegen und via Steinenberg das Kleinbasel ansteuern. Die behüteten Damen und Herren wurden beim Casino ohne Zwischenfall passiert.
Nach den obligaten «Stopps» in der Streit-, respektive Rheingasse, wurde der Knotenpunkt bei der Muba erreicht, dies nachdem das Comitépersonal in der Clarastrasse mit beeindruckendem Schlurbbi-Spiel erfreut wurde. Der wohl verdienten Erholungsphase im Ohregrübler-Käller, Wurzengraber, Alten Warteck oder Pub, folgte der Abmarsch in traditionell flottem Tempo via Clarahofweg in allgemeine Richtung «König Gino von der Rheingasse».

Griegsch kei Grützwee mee vom Schlyyche
hesch s Gfiehl nümm, de sygsch e Lyyche

Auch dieses Jahr konnten wir mit dem ungekrönten König der Laufentaler Gastroszene zufrieden sein. Mit seinem fast durchwegs freundlichen Personal (auch Notnägel können halt rostig sein…) verwöhnte er d Schlurbbi mit guter Küche und tröstete etwas über das feuchte Wetter hinweg. Denn allen Widerwärtigkeiten zum Trotz rundeten d Schlurbbi den gefällig ausgefallenen Montag mit einem gediegenen Nachtgässle ab.

Wenns nümm droggen isch und s räägnet
hoggsch in d Beiz, denn bisch au gsäägnet

Ja, und diese Nachtphase war nicht zuletzt auch deshalb grossartig, weil noch selten so lange Zeit alle Schlurbbi zusammen blieben und mit dem aktuellen Mannschaftsbestand fast alle Kollegen an einem Tisch Platz fanden.

No nie isch s gültig gsi wie hitte
ass schwäri Schleeg dien zämmekitte

Und diese Probe haben d Schlurbbi hervorragend bestanden!

Heinz Vögelin

Mee Föteli under www.schnurebegge.ch

Der Schlurbbi-Zyschtig

Scho won y, vor ebbe 2 Monet, der «Daagesbefääl» für e Fasnachtszyschtig glääse ha, isch s mer koomisch vorkoo, dass dissjoor der oberscht Fyyrtig eerscht am Middaag söll aafoo. Jänu, han y dänggt, offebaar wärden au d Moorgemensche emool mied und wänn nümm so frieh uus de Fäädere gläddere. Mir sölls rächt sy, han y wyter dänggt, das befreit mii vom schlächte Gwüsse, won y syt Joore mit mer ummedraag, wil y das aifach nie paggt ha, scho am 9i demoorge Spiegelaier mit Spägg z verdrugge zem noohäär s Piccolo mit Aidodder z fülle. Also das Programm kunnt mym Moorgemuffelwääse scho sehr entgeege. Das het sogaar derzue gfiehrt, ass y aine vo den Eerschte gsi bi, wo im Pensiönli aakoo und yygsässen isch. So ebbis hets syt mym Gedängge am ene Zyschtig no gaar nie gää. So nootinoo sin au die andere Kamerädli yydroffe, sodass mer in intimem, gmietligem Raame hän könne zämme zmidaag ässe. Die Ässunwillige sin denn uff die Zwai au uffdaucht, dää mit em Buschi im Lumbben am Buuch, der feyn, pflägt Schodd mit assortierter Gravadde, und denn unsere sunntigsgwandete Ergolzdaalbuur, wo die au aawääsendi Daamewält mit sym Bajazzo-Schacherseppli-Tenor in höggschti Verzüggig versetzt het. Der gladd Zyschtig isch also lanciert gsi, s het heerlig aagfange.

Mit eme staddlige Zügli simmer am Noomiddag go s Glaibasel unsicher mache und mit unserer Muusig bespiile. Mer hän d Streggi zwüsche Rääbhuus und Räbgass uff underschiidligen Axe meermools abgmässe, immer mit em neue, flodde Schlurbbi-Sound. D Zueschauer hän uff alli Fäll iiren Oore nit draut… Nummen ai Mool hämmer dä Sound verloore, nämlig dert, wo mer d Ruesser mit iirem voruusfaarende Disco-Laschtwaage hätte sölle schaadloos grüze. Mer hän unseri Contenance für e kurze Momänt verloore, für soo modärni Technik simmer halt aifach non e Weeneli z sensybel. Aber mer wärde schaffe draa …

Noo de feyne Raamschnitzeli bim Gino isch s Schlurbbi-Zügli nonemool um e baar Spiillüüt aagwaxe. Der Ainzelsprung uff d Lys uffe hän alli un-

fallfrei gschafft, sodass mer in Corpore hän könne s Gebiet rund um der oober Spalebärg gniesse. Überhaupt isch d Fasnacht in dääne Gassen e Hoochgnuss und der Bsuech vo de Glyggekäller in sälle Gfild sin ächti Pauseberyycherige. Y möchte sogaar saage: D a s isch Fasnacht!
Wo mer ys denn wider e Weeneli wyter aabe in Daalkessel gwogt hän, isch au dert s aint oder ander Keerli e Gnuss gsi, numme d «Autibaane» sette mer in Zuekumft myyden und d Nääbeströössli mee haimsueche. Wie heisst s doch naimen in der Literatur so dräffend: «Der Wääg isch s Zyyl.» Aber au doo schaffe mer draa…
Eb Autibaan, Kantonsstrooss oder Gmainströössli, am Schluss simmer wohlbhalte an der Schiffländi aakoo, hän im Lällekönig gmainsaam no s aint oder ander Gedrängg zuen ys gnoo, bevor jede für sich oder in Gsellschaft vo Kamerädli der Haim(um)wääg under die gschundene Fiess gnoo het.
Mir het dä Zyschtig sehr guet gfalle, s het mer kai Moorge gfäält, y ha uff em Haimwääg no Moorge gnueg griegt…

Der Käschperli

Der Fasnachtsmiddwuche

Wie allewyl het me sich au daas Joor wider bim Kaffi Scala am friehe Noomiddaag troffe. Bim Ainten oder Andere het me scho dütligi Spuure vo däre bis do aane toll verloffene Fasnacht können uusmache. Ring um d Auge oder no haimlig en Alka vom Selzer intus gnoo oder gar e Mineralwässerli gnüsslig abegloo. Jä, mer sin halt alli nümm 20, aber gniesse dien mer s derfür umso meer.
So geege die Drey z Middaag sind denn alli zem Yystoo gegen e Banggeblatz uffespaziert, zem sich dert für der Yystiig der Stainebärg durab baraat z mache. Scho noonem eerschte Märschli hämmer denn können yyfäädle und der Middwuchnoomiddaag-Cortège in Aagriff nää. Am Co-

mité-Standort verbyy, wo alli die hooche und sauhooche Heere sich munter im Huetschwinge überdroffe hän, de Dame mit de Nodizblögg, drunder nadyrlig au s Lotti Jagher, wo brobiert het, bi unserem glaine Grübbli no dää oder säle Strich z notiere, resp. guet z schryybe. S Resultat könne mer denn bi unserem Seggelmaischter noo der Fasnacht erfrooge. Um der Seibi ummekurvt, simmer denn scho wider bim eerschte Halt in der Strytgass aakoo. S isch erstuunlig weenig Bedriib gsi dert, und zem Aine schlürfe simmer im eerschte Stogg vo der ehemoolige Centralhalle yykeert.

Noo däm obligate Halbstünder-Halt simmer wyter d Strytgass duruff, d Freie durab und hän ys am Märtblatz wider miesse-dörfe lo telegenisiere. Glägetlig emool hindere gluegt, het me könne feschtstelle, dass d Mannschaft allewyl non e suuberen Yydrugg gmacht het. Ganz bsunders unsere (Probe)-Tambourmajor und syni Drummler. S ganze Muusigmache het au no sauguet döönt. Mit eme Waage vor der Nase, won ys im neue Tämpo ganz oordlig behinderet het, so dass mr unser Potenzial nid ganz hän könne uusschöpfe, simmer wyter über die Middleri Brugg und in d Rhygass yybooge zem näggschte Halt. Mänggem Schlurbbi hän dert scho der Rugge, em Andere der Hals und em Dritte d Fiess weegmacht und dä Stopp isch höggscht willkomme gsi. Ai Dail isch im Pensiönli verschwunde, die Andere sin zem Bruefsglaibasler Charly uffe und hän dert im Wintergärtli Ain uff e Zaan gnoo.

Jetzt isch s so zimlig an d Substanz gange, denn dä Abschnitt wo uff ys zue koo isch, isch harmloos gsait, schon e Weeneli in Verruef koo. Die ganzi Sch…Clarastrooss uffe, mit eme ghöörige Gfiehl von Autibaanfasnacht, derzue aane no jedi Mängi Gugge uff em Contremarsch, wider huetschwingendi Comité-Männer, schryybendi Fraue mit de Comité-Buechhaltigsprotokoll usw. usw. Und nid zletscht s ganz lyyse Hungergfiehl, wo glüggligerwyys dur der Halt am Clarahofwääg in Form vomene Gin-Tonic-Apéro het könne uusezögeret wärde. Au dää Halt ghöört underdesse zer groosse Dradizioon. Uff jede Fall kaa der Pub-Baizer de Schlurbbi dangge, denn die hän en an däm Noomiddaag sicher uus de rote Zaale grisse. En anders Grübbli isch zem Fränzi in Wurzegraber übere und het, ooni lang z sueche, Blatz am Stammdisch gfunde. Doo het me Bier, gsprützte Wysse und Teeli drungge und zwai vo uns hän sich an

ere gwunnene resp. verloorene Siibedezi-Guddere Wysswyy glaabt. Aber ohalätz, sii hän d Rächnig ooni d Wirtene gmacht, denn wenn der Ruedi Bertoni ummen isch, isch der Inhalt vo soonere Siibedezi-Fläsche plötzlig numme non e Zwaier wärt. S syg begryfflig, denn der Ruedi isch schliesslig en arme Räntner, und das scho syt bald ebbe dryssig Joor. S het em sichtlig gschmeggt, und alli hän e Freud gha, dass er sich uff die Art het könne stergge. Die andere Zwai hän der Räscht eso gnosse, wie wenn sy syt ebbe fümf Stund nüt mee z Suffe bikoo hätte. Lä lä lää, lä lä lä lää ...
Uffbruch zem letschte Dail vor em Nachtässe. Mer sin der Clarahofwääg abegloffe und hän ändlig emool könne hööre wie mer musiziere. S Tämpo isch doo scho mergglig langsamer worde, dasch aber wyter nit erstuunlig, jetz het der Hunger sy Regime lo uff- und d Miedigkait iir Unwääse in d Bai und d Ärm yyfaare. Dolderwääg, Räbgass, Schoofgässli und yybooge in d Rhygass vor unseri haimeligi Glyggeresidänz. Dinnen isch alles scho grichtet gsi und der «Elsässer Schnauzmigger» het syni Maitli ummekommandiert wien e grosse Fäldheer. S het Schwede-Brootis mit Pommes Frites und Salat gää und e feyn Dröpfli derzue. Abgrundet het das Ganzen e Cassata und Kaffi mit eren alte Pfluume oder au kainere. Kurz, Erhoolig puur.
Am achti zoobe hämmer ys denn mit em Stamm und de Junge droffen und sin imene wunderschööne Monschterzug d Rhygass füre, über die Middleri Brugg an Fischmärt und denn in d Schnyydergass bis zem Gifthüttli, wo mer der verdient Halt yygleggt hän. S isch allewyl ebbis vom Grööschte, in däm Zug können als Vordrääbler derby z sy, mitzpfyffe, oder mitzdrummle. S Voluume vo däre Drubbe isch eso gwaltig, dass es Mänggem kalt der Rugge durab lauft. Aifach saagehaft! S ghört uff jede Fall immer zue de Hailaits von ere Fasnacht. Die neu Routewaal vom Zugchef het bi jedem vo uns grossen Aaklang gfunde und mir hän ys denn eerscht rächt ins Züüg glegt, e Superfasnachtsmuusig z mache. Noon em nummen ainigermaasse glöschte Durscht simmer denn wyter d Schnyydere duruff, über s goldig Dreyegg ins Gärbergässli, denn d Gärbergass uffen an Seibi, und dert bim Casino hämmer denn dä grandios Monschterzug abgschlosse und uffglööst.
Der Stamm, die Jungi Garde und Schlurbbi sin ab däm Punggt wider solo uff iiri Rundgäng zooge. Mir Schlurbbi sin d Falknere durab via Haupt-

boscht uff e Rümeliblatz und hän dert e näggschte Halt yygleggt, zem unsere Flüssigkaitshuushalt wider in Oornig z bringe. E Mänggen erinneret sich draa, was der Doggter gsait het: Dien sy dringge, immer wider dringge. Dasch seer, seer wichtig für iire Körper! Laider het er vergässe z saage, waas denn am Beschte sell drungge wärde. Drotz Missachtig vo däre Regle simmer in unserem Superhüffeli aber alli no grooss und stargg gnueg gsi und hän non e pflägti Fasnachtsmuusig gmacht. Uff jede Fall hets der Autor dert no soo empfunde. Au der Petrus het sich no fürnääm zrugg ghalte mit sym Wasserloo. Dernoo isch s no zwai oder drey Runde wytergange bis mer denn geege die Ains im Lälleköönig e gröössere Halt gmacht hän. Fascht sämtligi Schlurbbi hän dert no Aine zer Bruscht gnoo. Glüggligerwyys sin daasmool aber kaini Dobbelrunde me gloffe, sodass mr ebbis noo den Ainse uffbroche sin und dussen unseri Lampe verabschiidet hän. Kuum simmer mit däm Ritual fertig gsi, het s der Ander doobe laider nimme länger könne bhalte, und s het aagfange s..che. Aber au däm sy myyse Schachzug het der tolle Stimmig kai Abbruch doo und e ganzi Hampfle Schlurbbi hän trotz misslige Meteobedingige die soo haiss gliebti Passage über der Jordan im Sprung zem Pensiönli in Aagriff gnoo. Dert aakoo hän sy miesse feschtstelle, dass der «Elsässer Kelleschwinger» laider gar nüt mee het können aabiete geege der glai Hunger. Noo däären eenter niechteren Erkenntnis sin denn die baar Unentwägte no ins Yysebäänli zem Charly und der Carmen und hän dert non e Schlümmerli inhaliert. Und so isch für der Räscht vo der Gly gge au dert dä wunderschöön Fasnachtsmiddwuche, resp. Donnschtig z Änd gange. Es isch schöön gsi, es isch gmietlig gsi, es het sauguet döönt und e Jede isch sicher au mit sich sälber zfriide gsi. He nu so denn, am 22. Hornig im näggschte Joor derno wider ...

Der Pirateschregg

s Gschnur

« Dr Tenu-Befähl fir dr Stamm-Bummel isch aigentlig klar gsi: Dunggli Schale, wisses Hemli und dunggli Schueh. Mit blaue Jeans und denn erscht noh vyl z spoot an Bummel ko, e so fallt me halt uff. Gäll, **Lukas Juchli***?. »*

Alli Fotene under
www.schnurebegge.ch/Schlurbbi

Tel. 061 / 821 96 40

Natel : 079 / 322 26 13

Oswald Kuny
Baslerstrasse 49
4133 Pratteln

24 Stunden
Reparatur Service
- Schlosserarbeiten
- Boiler entkalken
- Rasenberieselung
- Sanitär
- Heizungen
- etc., etc....

Zwei vom Fach unter einem Dach

Eduard Gattlen
Holzbeiz- und Lackiertechnik

Maler mit Schwung
K.Rubitschung

Innen:
Aus alt mach neu: Auffrischen, Renovieren, Umlackieren. Vom Tisch bis zur Arztpraxis können fleckige, zerkratzte, ausgebleichte und beschädigte Holzoberflächen aufgefrischt sowie renoviert werden. Farbige Objekte wie Küchen- und Badzimmermöbel, Türen. Wandschränke und vieles mehr, können in unserer modernen Werkstatt umlackiert werden.

Aussen:
Wir bieten Ihnen die neue Holzschutztechnologie mit Goretexeffekt. Atmungsaktive und offenporige Produkte, welche mit dem Holzuntergrund eine chemische Bindung eingehen, einen extrem dauerhaften Wasserabperleffekt vorweisen, nicht mehr abblättern und sehr renovationsfreundlich, sowie lösemittel- und giftklassefrei sind.

hzb@e-gattlen.ch
www.e-gattlen.ch

Gewerbestrasse 7, 4123 Allschwil
Tel. 061 481 97 35, Fax 061 483 92 54, Natel 079 253 91 86

s Gschnur

« E déjà-vu-Bsuech het's im Ypfiffe und –drummle im Mu-Ba-Käller gä. Dr **Andi Winkler**, *Schnurebegg a.D., goht zem* **Sergio Wittlin** *und frogt wägem Drummeli-Passepar-tour. Dr Vizepresi gibt spontan Antwort: «F ... o ...!»het die knappi und änglischi Spontan-Antwort gluttet ...* »

Vom Vorhang bis zer Haute Couture
das griegsch bi uns, und gaar nit düür!

Neys oder Änderige in jeder Art
mer mache s gäärn und ganz apart!

COUTURE-ATELIER
URSULA FOLGER

Hirtenbündtenweg 7
4102 Binningen
Tel. 061 422 02 12
Fax 061 423 82 45
Nat. 078 686 73 42
Mail: folgi@vtxmail.ch

s Gschnur

« Unseri Gligge-Zyttig wird neyschtens im Claraschuelhuus vorem Pfiffe und Drummle verpaggt. Do hälfe amme sehr vyl Schnurebegge mit? Zuefall oder nit? Do derzue maint dr **Jean-Claude Perrelet***: «Machet nit z schnäll, sunnscht muess y go pfiffe...» »*

stöckli-club

BaZ-Zürich-Korrespondent **Timm Eugster** hat in seinem Porträt des Bieler Stadtpräsidenten (Basler Zeitung vom 12.1.08) den Basler Bezug unerwähnt gelassen: **Hans Stöckli** ist Passivmitglied der **Schnurebegge Schlurbbi** und hat in dieser Eigenschaft vor einigen Jahren in deren Vortrab eine Aktiv-Fasnacht mitgemacht.

... und wenn macht der ganz Stöckli-Club wider Fasnacht?

Doris in dr Schlurbbi-Zange

Zem ene Gipfeldräffe vo der speziellen Art isch es am offizielle Daag vo dr disjöörige muba koo. Uff iirem Rundgang dur d Mässhalle isch d Bundesröötene **Doris Leuthard** au uff dr Büüni vo dr Sonderpresentation ‚Älter werden macht Spass' verbyy koo, wo d **Johanna Holzwarth**, d Frau vom Schlurbbi-Oobmaa **Hansjörg**, grad als Model vo dr modeva-Modeschau gloffen isch. D Volggswirtschaftsminischtere het dr offiziell Tross stoo loo und vo dr Johanna und em Moderator und Schlurbbi-Pfyffer **Roger Thiriet** welle wüsse, ob s im Pensiönli immer no so hervorragends Bebbi-Gulasch gäb. Das wäär doch en exquisite Exportschlaager in de hütige, schwääre Zyt!

Schwester Rosmarie geht in Pension

Basel. Rosmarie Meier-Hunziger gründete die Elternvereinigung krebskranker Kinder

Doo könne mer numme saage: Chapeau und alles Guete im Ruehestand!

Bricht vom Schlurbbi-Bummel ’09

Bi schönschtem Wädder hämmer ys am Sunntig, em 22. Merze, in dr Schalterhalle vom Baanhoof SBB droffe, d Stimmig isch scho dert voorfreudig logger und guet gsi . Mer sin denn uff s Zügli und hän ys noo Grällige faare loo. Dert simmer in en Äxtrabus vo der BLT umgstiigen und dää het ys uff Seewen uffe brocht und ys vor em Spiilautomatemuseum uusegheyt.
Noon eme schöönen Apéro mit feyne Häbbli, zmitts in monschtröose Joormärt-Oorgele, hämmer ys denn in zwai Grubben uffdailt. Aber nit ebbe in zwai 26er Grubbe, nai, in e 25er- und e 27er-Haarscht. Hejoo, e 25er-Huffe koschtet 20 Frangge weeniger, als e 26er ...

Mr sin denn vo zwai scharmante Daamen ebben e Stund fachkundig dur die verschiidene Sääl gfiehrt worden und sy hän ys die underschiidlige Oorgelen- und Orcheschtrion-Type erglääart und vorgfiehrt. Jetz waiss au dr Hampe, was e rächti Oorgelen isch.
Noo dääne Strapaze hämmer ys denn an die schöön deggte Disch begää und sin denn kulinarisch so richtig verwöönt worde.

Noon em Ässe het sich denn dr Urs Fricker bi dr Serviertochter mit sym Liedli vom Bajazzo und syner glaare Tenoorstimm bedanggt oder so ... Sy Duetpartnere isch immer wie rööter und rööter worde. Aber nit uus Schaam, sy het der Täggscht nämlig au beheerscht ...
Und scho isch es wider langsam

Zyt worde zem uffbräche. Z Fuess aaben ins Dorf, und vo dert mit Bus und Zug, isch es denn haimeszue, uff Basel gange.
Wie abgmacht sin alli am säggsi zooben im Pensiönli gsi. Dert het ai Höhepunggt dr ander gjaggt. Zeerscht het s ghaisse s Dringge syg graatis, e groosses Merci den eedle Spänder! Bedient worde simmer nadyrlig vo dääne scharmante Daame vo de Rootsheere und vo Fraue wo sowysoo immer für uns doo sin. Dr Bummeldätschmaischter und der Oobmaa hän sich denn au mit eme glaine Presänt bedanggt, und ych machs an dääre Stell grad au nonemool.
Plötzlig goot d Düren uff und dr Schlurbbibangg «d Schlurbbi Nyuus» kunnt yne. Mit e baar pfäfferige Pointen und luschtige Helgeli het är s verstande, unseri Lachmusggle z aktiviere. Super Peter! (Merci Max!) Under anderem het är d Uffenthält im Pensiönli an dr Fasnacht esoo zämmegfasst:

Bi der Personalwaal het der Gino e goldig Händli
E Wieschti, und aini im diefuusgschniddene Gwändli
Jede Daag duen y vo Raihe zue Raihe wandere
Aber verdelli, y hogg ständig bi der Andere.

Am halber achti simmer vor em Pensiönli ygstande und sin denn, wie sich s ghöört, go gässle. Doo derby isch dr Parcours d Freye durab nadyrlig Pflicht. Die wo hän könne, hän dr Huet glüpft und linggs und rächts Aadie gsait und gwungge. S haig schynts im Vordraab zwai so Doddeli gha, wo mit iire wysse Mäntel uusegstoche syyge. Aber kai Angscht mr hän sy s näggscht Joor wider aa ...
Punggt zääni hämmer vor em Lälleköönig mit em Wettstaimarsch dr Fasnacht '09 Aadie gsait und dä toll Daag dinne no gmietlig lo uusblämbberle. S isch e Super Bummel gsi. Vyyle Dangg Remo!

Euere MaxAlli Fotene findsch under www.schnurebegge.ch

PENSIÖNLI-Genossenschafter werden?

Kein Problem!

Aus welchen Gründen auch immer, geht das Gerücht um, dass nur SCHLURBBI-Mitglieder Genossenschafter werden können
DAS ISCH FALSCH!

Jedes Aktivmitglied und jedes Passivmitglied der Fasnachtsgesellschaft SCHNUREBEGGE 1926 kann Anteilscheine zeichnen und damit Mitglied der Genossenschaft PENSIÖNLI werden!

Für Fr. 1‘000.-- pro Anteilschein ist es jedem SCHNUREBEGG möglich, stolzer Mitbesitzer des für die Basler Fasnachtsszene einmaligen Anteils einer der schönsten Immobilien im Kleinbasel zu werden.

RHYGASS 29
4058 Basel

Interessenten melden sich ungeniert bei einem Mitglied des Vorstands oder der Betriebskommission:

René Reiniger
Präsident
Tel.: 061 681 66 27
E-mail: reiniger@intergga.ch

Peter Glaus
Kassier
Mobile: 079 406 00 09
E-mail: pglaus@collcontrol.ch

Heinz Vögelin
Schreiber
Tel.: 061 481 13 90
Mobile: 076 399 43 47
E-mail: h_voegelin@bluewin.ch

Hansjörg Holzwarth
Vertreter Schlurbbi
Tel.: 061 401 10 48
E-mail: hholzwarth@bluewin.ch

Mario Plattner
Baufachmann
Mobile: 079 607 04 54
E-mail: mplattner@balcab.ch

Kurt Schweizer
Präs. der Betriebskommission
Tel.: 061 681 30 43
E-mail: Schweizer.Kurt@bluewin.ch

WILLKOMMEN IN DER GENOSSENSCHAFT PENSIÖNLI!

SCHLURBBI

Bruno Brielmann
Stubegnächt im Pensiönli
vo de Schnurebegge
Schlurbbi
Tel. 061 692 63 46
Nat. 079 471 40 73
brielmanns@balcab.ch

Källerabstiig, Vogel Gryff, Fasnacht, e Fescht, mer gänn fir Dii im Pensiönli s Bescht! Mechtsch au Du bi de Schlurbbi feschte, denn lyt ys aa, und duen ys teschte!

OPTIKER REINIGER

SYT 81 JOOR BIM CLARAPLATZ

Z RYNACH NEU:

look perfect
by Optiker Reiniger & by Krähenbühl Sport und Mode

SPORT UND OPTIK UNTER EIM DACH.

Mer gratuliere ganz härzlig

D Schnurebegge gratuliere dr Sybille und em Sergio Wittlin zer Fiona Leandra (3. März 2009 = notabene dr Fasnachtszyschtig!)

s Gschnur

« Bsch-h-h-h-hat, ruehig, bitte kai Doon und kai Mux jetzte! Schliesslig sinn d Dambuure am Bummel-Sunntig im Hotel Balade, also bim **Roger Thiriet***, go Drummle ystelle. Bscht!.* »

Versicherungen.
Finanzanlagen.
Vorsorge.

Bei Zurich haben Sie alle
Vorteile aus einer Hand.

«Zürich» Versicherungs-Gesellschaft
Generalagentur Basel, Leben & Vorsorge
Roger Weilenmann
Freie-Strasse 2, 4051 Basel
Telefon: +41 61 260 99 65
roger.weilenmann@zurich.ch

Because change happenz™

ZURICH®

BVB » **Schnäller als de dänggsch.**

BVB

Tickets? – Barfi!

Eintrittskarten bekommen Sie bequem bei der BVB. Ob Konzert, Sportanlass, Musical, Theatervorstellung oder regionale Grossveranstaltung: Im Kundenzentrum am Barfüsserplatz finden Sie das komplette Sortiment der Anbieter Ticketcorner, TicTec und Starticket.

BVB Kundenzentrum am Barfüsserplatz, Barfüsserplatz 24, Basel, Tel.: 061 685 14 16 (Mo bis Fr: 8 – 17.30), kundenzentrum@bvb.ch, www.bvb.ch, Schalteröffnungszeiten: Mo – Mi, Fr: 8 – 18, Do: 8 – 19, Sa: 9 – 17

FELDSCHLÖSSCHEN

Bruchsch e Loosche wo kasch pfuuse
und au mit em Schätzli schmuuse,
suechsch e Huus an beschter Laag
zem sich fraie Daag fir Daag.
Mir sin Profis fir scheen Woone,
lyt is aa, es duet sich loone!

Immobilien
Verwaltungen
Expertisen
Bauleitungen

Deck AG · Aeschenvorstadt 25 · Postfach · 4010 Basel · Telefon 061 278 91 31
Fax 061 278 91 30 · www.deck.ch